

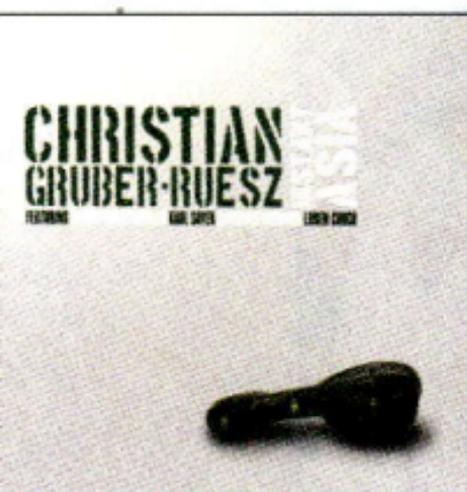
Christian Gruber-Ruesz

Instant Asia

●●●●

ATS Records, www.ats-records.de

Der fröhliche Klang der Mandoline ist ja seit einigen Jahrhunderten in der klassischen Musik gang und gäbe, bevor er auch in diversen volksmusikalischen Genres (z.B. Bluegrass) Einzug fand. Im Jazz ist das Instrument mit dem kleinen Baucherl eher rar und wurde bis in die 80er Jahre sträflich ignoriert. Der Multiinstrumentalist Mike Marshall (USA, geb. 1957) gilt als Pionier in Sachen „Auch die Mandoline hat ein Recht auf ein Leben im Jazz“ und tourte etwa mit einem Stephane Grapelli oder David Grisman. Die nächste Generation führt eventuell der Kalifornier Chris Thile (geb. 1981) an, der sich auch nicht scheut, die Bluegrass-Prärie zu verlassen. National ist Christian Gruber-Ruesz sicher der Kapo und wohl bekannt durch seine Kooperationen mit Achwach, der Tschuschenkapelle, Park & Ride und vielen anderen Bands. Gruber-Ruesz ist bemerkenswert vielseitig und interessiert auf verschiedensten Saiteninstrumenten sein Können zu beweisen. Auf seiner 2. CD „Instant Asia“ schwadroniert



er schwungvoll in lateinamerikanischen (z.B. „El Cura“ von Paquito D Rivera) oder asiatischen Welten (z.B. „Sanskrit“ von Karl Sayer). Neben Gruber-Ruesz mit seiner Mandoline prägen der Bassist Karl Sayer und der Pianist Roland Guggenbichler die Kompositionen. Der Gitarrist Loren Couch hält sicher eher zurück, Drummer Christian Grobauer fügt sich ebenso einem sehr angenehmen Gesamtbild. **ewei**